



# SOLOTHURNERBÜRGER

Informationen der Bürgergemeinde Stadt Solothurn





EDITORIAL

## Behörden

Liebe Mitbürgerinnen  
Liebe Mitbürger

Das Thema «Behörden» als Unterthema unseres Jahresthemas «Menschen» ist in der Bürgergemeinde Stadt Solothurn sehr aktuell: Dieses Jahr wurden die Bürgerrats- und die Kommissionsmitglieder sowie der Bürgergemeindepräsident und der Vizepräsident neu gewählt. An dieser Stelle Gratulation an alle gewählten Behördenmitglieder und herzlichen Dank für ihre Bereitschaft, ihr Wissen und Können für die verschiedenen Belange unserer (und ihrer) Bürgergemeinde einzusetzen! Die Liste aller Behördenmitglieder bzw. die Zusammensetzung der einzelnen Kommissionen finden Sie auf Seite 5 dieser Ausgabe des SOLOTHURNER BÜRGERERS.

Wie überall wo gewählt wird, gibt es auch bei der Bürgergemeinde Stadt Solothurn auf Ende der Legislaturperiode Personen, die demissioniert haben und als Mitglieder einer Behörde zurückgetreten sind (siehe ebenfalls Auflistung auf Seite 5). Auch diesen Behördenmitgliedern herzlichen Dank für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit! Ein überaus langjähriges und engagiertes Kommissionsmitglied ist Paul L. Feser, welcher über 35 Jahre lang Präsident unserer Einsiedeleikommission war. Ein Portrait über Paul L. Feser – als Vertreter aller anderen langjährigen Behördenmitglieder – können Sie auf Seite 7 lesen.

### Neues Reglement

Behördenmitglieder sind in einer öffentlich-

rechtlichen Organisation wie der Bürgergemeinde Stadt Solothurn ein wichtiges Organ. Da ja nicht alle anfallenden Geschäfte direkt von der Bürgerversammlung behandelt werden können, nehmen die Behördenmitglieder in Vertretung der Bürgerschaft die entsprechenden Funktionen wahr. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht des Finanzverwalters zum Thema «Zusammenarbeit mit den Behörden» auf Seite 13.

Die Aufgaben sowie die Rechte und Pflichten der verschiedenen Kommissionen und der Kommissionsmitglieder sind in einem revidierten Kommissionsreglement, welches vom Bürgerrat am 23. September 2013 verabschiedet wurde, neu geregelt worden. Die vielfältigen Aufgaben werden von den Behördenmitgliedern übrigens nach wie vor ehrenamtlich und – mit Ausnahme eines bescheidenen Sitzungsgeldes – ohne Entschädigungen erledigt.

### Legislaturziele

Die meisten Behörden der Bürgergemeinde Stadt Solothurn setzen sich jeweils Ziele für das nächste Jahr oder die ganze vierjährige Legislaturperiode. So auch unser Bürgerrat, welcher unter anderem folgende Legislaturziele definiert hat: Rendite der brachliegenden Liegenschaften erhöhen, Auftritt (Corporate Identity) der Bürgergemeinde Stadt Solothurn verbessern, Nutzungs- und Leistungsvereinbarungen mit öffentlich-rechtlichen und privaten Partnern erwirken, Netzwerkliste der Bürgerrats-Mitglieder erstellen, alle zwei Jahre einen Anlass für die Bürgerschaft organisieren. Zum letzten

Punkt an dieser Stelle ein Termin-Hinweis zum Vormerken: Der nächste Bürgertag findet am 25. Oktober 2014 statt, und zwar auf dem Weissenstein.

Unabhängig davon, ob Sie in einer Behörde tätig sind und sich dort oder im Beruf bzw. im Privaten Ziele gesetzt haben, wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, – getreu unserem Jahresthema – eine menschlich erfüllte Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr viele tolle und spannende Begegnungen mit interessanten Menschen.

Herzlichst, Ihr

Sergio Wyniger  
Bürgergemeindepräsident

**Titelbild:** Paul L. Feser vor dem Eingang des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus.

## AKTUELL

## Aus der Verwaltung

### Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat an seinen Sitzungen vom 26. August, 23. September, 28. Oktober und 25. November 2013 folgende Entscheide gefällt:

21 Einbürgerungsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.

Die Bürgergemeinde Stadt Solothurn wird Genossenschafterin der neu gegründeten Genossenschaft AAREHOLZ Region Solothurn/Bern.

Für Informatikdienstleistungen der Firma IFE, Informatikpartner, Dendingen, im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus, wird ein Nachtragskredit von CHF 55'000.-- genehmigt.

Die Kommissionen und Vertretungen für die Amtsperiode 2013 – 2017 werden gewählt (siehe Seite 5).

Das überarbeitete Reglement der Kommissionen wird genehmigt.

Die Legislaturziele 2013 – 2017 werden genehmigt.

Die Bürgergemeinde Stadt Solothurn führt weiterhin einen eigenständigen «Forstbetrieb mit Leistungsauftrag».

Die Bürgergemeinde Stadt Solothurn verzichtet für den Bau eines neuen Forstwerkhofes auf den geplanten Standort im nördlichen Teil des Steinbruchareals.

Die Spezialkommission Steinbruchareal wird vom Bürgerrat beauftragt, eine Gesamtplanung über das Steinbruchareal in Auftrag zu geben, mit dem Ziel, den nördlichen und mittleren Teil des Areals als Naturschutzzone und den südlichen Teil als Gewerbezone auszuscheiden.

Die Taxordnung 2014 und die Taxtabelle 2014 des Alters- und Pflegeheims St. Katharinen und Thüringenhaus werden genehmigt.

Die Gehälter und Zulagen der Angestellten der Bürgergemeinde Stadt Solothurn und der Spitalstiftung werden per 1. Januar 2014 nicht erhöht.

Der Voranschlag 2014 der Bürgergemeinde Stadt Solothurn inkl. der Fonds und Stiftungen wird zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.

Der Voranschlag 2014 der Spitalstiftung wird genehmigt (Bürgerrat ist gleichzeitig Stiftungsrat der Spitalstiftung der Bürgergemeinde Solothurn).

Zudem hat der Bürgerrat ...

... vernommen, dass mit den Fahrenden beim Steinbruchareal Bargetzi auf zivilrechtlichem Weg ein Vergleich abgeschlossen werden konnte, nach welchem die Fahrenden das Areal bis spätestens Ende 2014 geräumt haben müssen. Aufgrund dieses Vergleiches hat auch das Verwaltungsgericht sein Verfahren abgeschlossen.

... erfreut erfahren, dass das Rebgut Domaine de Soleure an der OLMA in St. Gallen sehr positiv wahrgenommen worden ist.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

### Einladung zur Bürgerversammlung

**Montag, 16. Dezember 2013, 19.30 Uhr,**  
im Gemeinderatssaal (Landhaus)

#### Traktanden

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 24. Juni 2013
2. Bürgerrechtsgesuche
  - a) Genehmigung von Bürgerrechtsgesuchen schweizerischer Staatsangehöriger
  - b) Genehmigung von Bürgerrechtsgesuchen ausländischer Staatsangehöriger
3. Voranschlag 2014
  - a) Anpassung der Gehälter und Zulagen
  - b) Genehmigung des Voranschlages
4. Neubau St. Katharinen und Verkauf Thüringenhaus: Orientierung über das geplante Vorgehen.

Im Anschluss an die Bürgerversammlung wird ein Apéro offeriert.

## Stipendien 2014

Aus folgenden Fonds werden Stipendien für 2014 gewährt (die Auszahlung der Beiträge ist beschränkt):

#### Dürholz'scher Stipendienfonds

Anrecht auf diese Stipendien haben Studierende, die in der Ausbildung zum römisch-katholischen Weltpriesterstande stehen, solothurnische Kantonsbürger sind und im Kanton Solothurn Wohnsitz haben; Stadtbürgern steht ein Vorrecht zu.

#### Frölicher-Stiftung

Diese Stipendien werden Stadtbürgerinnen und Stadtbürgern gewährt, die ein Hochschulstudium absolvieren.

#### Milde- und Baron'sche-Stiftung

Beiträge aus dieser Stiftung werden Lernenden mit gewerblicher Ausbildung und mit dem Bürgerrecht der Stadt Solothurn gewährt.

#### Suzanne-de-Vigier-Stiftung

Der Erlös dieser Stiftung ist für bedürftige Solothurner Bürgerinnen zur Verbesserung ihrer beruflichen Qualifikation bestimmt.

**Gesuche sind unter Angabe der Personalien und der Bank- oder Postverbindung sowie mit Studienausweisen oder Lehrverträgen (für die Suzanne-de-Vigier-Stiftung zusätzlich mit der letzten definitiven Staatssteuerveranlagung) bis 31. Januar 2014 dem Bürgergemeindepräsidium einzureichen.**

**AKTUELL**

2013 war auch in der Bürgergemeinde Stadt Solothurn ein Wahljahr. Der im Frühling neu gewählte Bürgerrat (siehe SOBÜ 1/2013) hat bereits im Juni 2013 die Arbeit aufgenommen und an seiner Sitzung vom 23. September 2013 die Kommissionen und Vertretungen für die Amtsperiode 2013 – 2017 wie folgt gewählt:

**Ständige Kommissionen****Domänenkommission**

FDP: Grau Rolf (Protokollführer)  
Heilinger Rolf (Präsident)  
Zimmermann Fritz  
CVP: Bargetzi Kurt (Vizepräsident)  
Stampfli Robert

**Forstkommission**

FDP: Bühler Michael (Protokollführer)  
Sattler Michael  
Wälti Matthias (Präsident)  
CVP: Blöchliger Ruedi (Vizepräsident)  
Schnetz Peter Jr.

**Wahlbüro**

(noch nicht konstituiert)

FDP: Pfister Stefan  
Wagmann Stephan  
CVP: Lisibach Daniel

**Ersatzmitglieder**

FDP: Krestan Stephan  
CVP: Blöchliger Ruedi

**Heimkommission**

FDP: Grau Rolf, (Präsident)  
Heilinger Susanna  
Huber Nathalie  
CVP: Fluri Oskar  
Lisibach Martin (Vizepräsident)

Protokollführerin: Marlis Iff, Sekretärin Heim

**Einbürgerungs- und Kulturkommission**

FDP: Hansen Jeannette (Präsidentin)  
Heilinger Susanna  
Krestan Christa  
CVP: Lisibach Daniel (Vizepräsident)  
Von Sury Felix

Protokollführerin von Amtes wegen: Anita Hohl, Bürgerschreiberin

**Finanzkommission**

FDP: Brönnimann Pascal  
Jordi Markus (Vizepräsident)  
Stampfli Raoul (Präsident)  
CVP: Fröhlicher Theres  
Von Sury Felix

Protokollführung alternierend

**Einsiedeleikommission**

(noch nicht konstituiert)

FDP: Brönnimann Pascal  
Bühler Michael  
Sattler Kathrin  
CVP: Fröhlicher Theres  
Lisibach Daniel

**Museumskommission Weissenstein**

(noch nicht konstituiert)

FDP: Grau Käthi  
Muster Corinne  
Wagmann Stephan  
CVP: Grolimund Heidi  
Vakant

**Rebkommission**

FDP: Bellgardt Petra  
Bühler Michael (Vizepräsident)  
Wagner Peter (Protokollführer)  
CVP: Bargetzi Kurt (Präsident)  
Fluri Michael

**Rechnungsprüfungskommission (Volkswahl)**

(noch nicht konstituiert)

FDP: Füg Peter  
Muster Mireille  
Wyss Philipp  
CVP: Scherer Marie-Louise  
Schnetz Christine

**Vertretungen****Delegierte in die Pensionskasse Bafidia, Aarau**

Arbeitgebervertreter:

FDP: Pfister Stefan  
CVP: Bargetzi Kurt (Ersatz)

**Stiftungsrat Hans und Elise Ott-Lütolf-Stiftung**

FDP: Pfister Stefan  
CVP: Schaller Franz

**Stiftungsrat Konrad und Lina von Burg-Bösch-Stiftung**

CVP: Oetterli Christoph  
Aktuar/Quästor: Wyniger Sergio

**Vereinigung Pro Weissenstein**

FDP: Zimmermann Fritz  
CVP: Oetterli Christoph

**Waldeggkommission (Kanton Solothurn)**

CVP: Grolimund Heidi

**Museumskommission (Einwohnergemeinde Stadt Solothurn)**

FDP: Wyss Andreas

Per Ende der Amtsperiode 2009 – 2013 haben folgende Behördenmitglieder demissioniert und sind nun in keiner Behörde der Bürgergemeinde Stadt Solothurn mehr tätig:

Marianne Amiet	1 Jahr Bürgerrat
René Bogaert	28 Jahre Rebkommission
Salvatore Carco	17 Jahre Forstkommission
Paul L. Feser	35 Jahre Einsiedeleikommission
Jacqueline Heim	16 Jahre Bürgerrat, 7 Jahre Vormundschafts- und Sozialhilfekommission, 7 Jahre Personalkommission, 4 Jahre Rebkommission, 6 Jahre Kommission Kiesgrube Attisholz sowie 1 Jahr Heimkommission
Rita Jeker	19 Jahre Museumskommission und 14 Jahre Kultur- und Einbürgerungskommission
Claudia Lisibach	11 Jahre Einsiedeleikommission und 3 Jahre Rechnungsprüfungskommission
Iwan Pfyl	10 Jahre Bürgerrat, 11 Jahre Kultur- und Einbürgerungskommission sowie 2 Jahre Rebkommission
Christine Tschan Steffen	17 Jahre Rebkommission

PAUL L. FESER

## Ein halbes Leben als Präsident der Einsiedeleikommission

Man kennt ihn in Solothurn: Paul L. Feser, Kulturkenner, Autor und Inhaber des kleinen aber feinen Bücher-Antiquariates am Märetplatz, setzt sich Zeit seines Lebens für die Erhaltung und den Schutz von Kultur und Natur ein und war dabei auch politisch aktiv. In den 40er-Jahren im Steingruben-Quartier in Solothurn aufgewachsen, ist er seit seiner Jugend besonders mit der Verenaschlucht und der Einsiedelei mit ihren wertvollen Kulturgütern sehr verbunden.

Während 35 Jahren war Paul L. Feser Präsident der Einsiedeleikommission der Bürgergemeinde Stadt Solothurn. Auf Ende der Amtsperiode 2009 – 2013 hat er nun krankheitshalber als Präsident und Mitglied demissioniert.

Bei meinem Besuch im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus, wo Paul Feser seit kurzem lebt, erzählt er, wie er 1977 zur Bürgergemeinde Solothurn kam und «hängen blieb».

«Damals herrschte in der Bürgergemeinde Solothurn ein allgemeiner Unmut über die finanzielle Situation und die erfolgten Entscheide des Bürgerrates. Um diesem Unmut sowie der totalen Vernachlässigung der Einsiedelei entgegen zu wirken, stellte ich mit einigen Gleichgesinnten für die Bürgerratswahlen 1977 eine überparteiliche Liste auf. Wir wurden auf Anhieb mit drei Mitgliedern in den Bürgerrat gewählt», erzählt Paul Feser mit sichtlichem Stolz.

Kurz nach den Bürgerratswahlen setzte der Rat eine Einsiedeleikommission ein, welche fortan die dringend notwendigen Restaurierungen an den Baudenkmalern in der Einsiedelei in die Hand nahm. Erster (und bisher einziger) Präsident dieser Kommission war Paul L. Feser. Da die Budget- und Subventionsgelder bei weitem nicht ausreichten, suchte die rührige Kommission unter der Leitung von Paul Feser auf andere Weise, zusätzlich zu Geld zu kommen. «Mit zwei grossen Stadtfesten, einem Flohmarkt und einem Spendenaufruf an Freunde der Einsiedelei kamen 1,5 Mio Franken zusammen», erinnert sich Paul Feser.

In den folgenden Jahren konnte so die erste umfassende und objektgerechte Revision nach denkmalpflegerischen Grundsätzen und unter Aufsicht der Einsiedeleikommission durchgeführt werden. «Wir waren ein sehr engagiertes motiviertes Team und arbeiteten eng mit der Kantonalen Denkmalpflege zusammen», sinniert Paul Feser und ergänzt: «Die Gesellschaft der Einsiedelei St. Verena wurde Jahre später gegründet. Man fand, dass es einen Sponsorenverein braucht, welcher das Gedankengut der Kunstdenkmal-Sanierung weiter verfolgt». Müssig zu erwähnen, dass Paul Feser auch in dieser Organisation im Vorstand mitwirkte.

Die Einsiedeleikommission hatte aber noch andere Aufgaben: So war sie damals zum Beispiel für den in der Klause wohnhaften Eremiten zuständig und erstellte 1984 ein «Pflichtenheft für den Waldbruder».

1989 schrieb Paul Feser seine umfassenden Kenntnisse im «Führer durch die Einsiedelei St. Verena und die Kirche zu Kreuzen» nieder. «Mit bisher 9'000 Auflagen ein Bestseller der Solothurner Literatur», wie Paul Feser trocken feststellt.

Heute ist die Einsiedeleikommission gemäss Kommissionsreglement der Bürgergemeinde Stadt Solothurn nach wie vor zuständig für die baulichen und künstlerischen Belange in der Einsiedelei und der Verenaschlucht. Die Kommission beaufsichtigt die St. Verena- und die St. Martinskapelle sowie die Bau- und Kunstwer-



Paul L. Feser bei der Durchsicht seiner alten Einsiedelei-Ansichtskarten.

ke, Denkmäler und Grotten in der Verenaschlucht und der Einsiedelei, arbeitet zu Handen des Bürgerrates Restaurierungsprojekte aus (bei Bedarf in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Einsiedelei St. Verena) und überwacht die Restaurierungsarbeiten und Reparaturen.

Der Präsident der Einsiedeleikommission wird erstmals seit der Gründung 1978 nicht mehr Paul L. Feser heissen. Dieser musste in den letzten Jahren krankheitshalber kürzer treten und hat nun auf Ende der Amtsperiode 2009 – 2013 als Präsident und Mitglied der Einsiedeleikommission demissioniert. Ein Schritt, der Paul Feser nicht leicht gefallen ist, denn die Arbeit in der Einsiedeleikommission war seine grosse Leidenschaft. Vieles hat er in der langen Zeit gemeinsam mit seinen Kommissionskollegen bewegt. Zum Abschluss seiner Einsiedeleitätigkeit hat Paul Feser aber noch ein Projekt im Kopf: «Ich möchte ein Büchlein mit alten Ansichtskarten der Einsiedelei herausgeben. Aus meiner Sammlung von 400 verschiedenen Ansichtskarten habe ich gut zwei Dutzend ausgewählt». Sagt's und zieht zielsicher unter der Beige von Büchern und Zeitschriften eine Schachtel hervor. «Diese sind nun bereit zum Binden. Trouvaillen der Einsiedelei», wie Paul Feser beim Durchsehen mit leuchtenden Augen sagt. Es ist Paul Feser anzumerken: Die Einsiedelei ist immer noch seine Leidenschaft.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

REBGUT


## Leset 2013

Das Unwetter vom 20. Juni 2013 hat nicht nur am Eidgenössischen Turnfest in Biel, sondern auch in den Rebbergen der Bürgergemeinde Stadt Solothurn grossen Schaden angerichtet. «Ich bin total schockiert. Es ist alles viel schlimmer als ich gedacht habe», sagt Produktionsleiter Christoph Kaser am letzten Tag der fünftägigen Haupternte, die normalerweise zwölf Tage dauert. Der Ausfall sei höher als die geschätzten 80 Prozent. Und was die Erntedauer betreffe, seien fünf Tage für die geringen Erträge sehr lang gewesen. Die zehn polnischen Gastarbeiter (üblicherweise sind es 16) hätten von morgens um acht Uhr bis zum Einnachten bei Hudelwetter gearbeitet. «Die Trauben waren sehr klein, und es brauchte viel Zeit, um diese zu ernten», berichtet Kaser und konkretisiert: «Es war eher ein Sammeln statt ein Ernten.» Allerdings könne für das schlechte Ergebnis nicht nur das Unwetter verantwortlich gemacht werden. Auch die schlechte Blüte, die erst nach dem Hagel eingesetzt habe, hätte ihren Teil dazu beigetragen.

Ein Blick auf die Rebstöcke zeigt, dass das Fruchtholz durch die Hagelkörner stark beschädigt wurde. Erfreulich ist dagegen, dass die Wunden am Stock verheilt sind und dieser keine fundamentalen Schäden aufweist. Doch Kaser macht sich nichts vor: «Wir müssen jetzt in einem Drei-Jahres-Rhythmus denken und das nächste Jahr abwarten». Wichtig sei, eine gute Basis zu schaffen, damit im übernächsten Jahr richtig geschnitten werden könne. Dass es auch im nächsten Jahr noch Ausfälle geben könnte, schliesst der Önologe nicht aus.

Und was lässt sich zur Qualität des Jahrgangs 2013 sagen? Kaser winkt ab: «Dazu möchte ich noch nichts sagen, zuerst wird nun vinifiziert und dann schauen wir». Schliesslich wagt er doch eine Prognose: «Ich glaube, es gibt einen aromatischen, spritzigen und eleganten Jahrgang.»

Ausschnitt aus dem Bericht von Katharina Arni in der Solothurner Zeitung vom 18. Oktober 2013.



### **Weihnachtsbaumverkauf und Ausstellung von Holzprodukten aus den Wäldern der Bürgergemeinde Stadt Solothurn beim Werkhof an der Allmendstrasse 2**

FSC®-zertifizierte Rot- und Weissstannen, Dekorations- und Deckkastmaterial, Finnenkerzen, dekorative Geschenkartikel wie Holzkerzen, Sterne, etc.

<b>Samstag</b>	<b>14.12.2013</b>	<b>09.30 - 16.30 Uhr</b>
<b>Freitag</b>	<b>20.12.2013</b>	<b>13.30 - 18.00 Uhr</b>
<b>Samstag</b>	<b>21.12.2013</b>	<b>09.30 - 16.30 Uhr</b>
<b>Montag</b>	<b>23.12.2013</b>	<b>09.30 - 16.30 Uhr</b>

Gemütliches "Holzerbeizli" mit warmen und kalten Getränken.

Romantische Stimmung bei Solothurner Finnenkerzenlicht.

Das Forstpersonal der Bürgergemeinde Stadt Solothurn freut sich auf Ihren Besuch!

Revierförster Alois Wertli: 079 / 742 86 35

**Wir bieten Ihnen unsere Holzprodukte auch am 4. Soledurner Weihnachtsmüret im Kreuzackerpark an. Am Sonntag, 22. Dezember 2013 verkaufen wir von 11.00 – 17.00 Uhr auch Weihnachtsbäume am Weihnachtsmüret**



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

## ALTERS- UND PFLEGEHEIM

## Behörden – auch im Heim ständige Begleiter

Als Alters- und Pflegeheim der Bürgergemeinde Stadt Solothurn sind unsere beiden Häuser St. Katharinen und Thüringenhaus natürlich bereits seit ihrem Bestehen eng mit einer Behörde verbunden, wie der Name schon vermuten lässt. Denn eigentlich sind Behörden oder ein Amt zuständig für die Verwaltung des Staates und die Dienstleistungen des Staates gegenüber seinen Bürgern. In Solothurn existieren die Bürgergemeinde und die Einwohnergemeinde nebeneinander und teilen sich die Aufgaben. Die Bürgergemeinde Stadt Solothurn verwaltet die aus der Zeit des «Ancien Régime» übernommenen Bürgergüter wie Altersheime, Wald und Rebgut. Zudem vergibt sie das Bürgerrecht. Die Heimkommission mit fünf Mitgliedern beaufsichtigt den Alters- und Pflegeheimbetrieb und konzentriert sich dabei vor allem auf die strategische Ausrichtung. Die Heimkommission hat zudem eine beratende Funktion mit interner Berichterstattung gegenüber dem Bürgerrat und stellt Anträge zu Händen des Bürgerrates.

Natürlich wird das Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus auch auf kantonalen Ebene von Behörden überwacht und regelmässig in Bezug auf Qualität sowie auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben überprüft. Im Bereich Altersheim sind dies vor allem das Amt für Soziale Sicherheit (ASO), im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), sowie die kantonale Lebensmittelkontrolle, welche die Einhaltung der Lebensmittel-Verordnung überprüft. Unser Heim wurde in diesem Jahr bereits von allen erwähnten Behörden kontrolliert (siehe auch Solothurner Bürger 3/2013) und hat diese Überprüfungen mit Bravour bestanden.

Um den Anliegen als Alters- und Pflegeheim auf kantonalen Ebene Gewicht verleihen zu können, gibt es diverse Zweckverbände. Als vorberatende Instanz bespricht die kantonale Leiterkonferenz der Alters- und Pflegeheime Solothurns die operativen Anliegen. Sie leitet auch allfällige Anträge an den Kantonalverband «Gemeinschaft Solothurner Alters- und Pflegeheime» (GSA) weiter. Die GSA verhandelt die Anträge mit dem Kantonalen Amt für Soziale Sicherheit. Zusammen mit dem Spitexverband und der Pro Senectute ist die GSA einer der wichtigsten Partner des Kantons im Bereich Altersfragen. Zudem vertritt sie stellvertretend die Heime bei Verhandlungen mit der Santésuisse für Beiträge aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

Das Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus arbeitet auch intensiv mit sozialen Institutionen (Regiomech, Solidaris und Theresiahaus) und sozialen Behörden (IV, Soziale Dienste Stadt Solothurn und anderen Sozialämtern der Region) zusammen. Dabei werden diversen Personen eine Plattform für Wiedereingliederungs-Massnahmen in die Arbeitswelt angeboten. Aufgrund dieser Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bis heute hat unser Heim acht fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen können und durfte sich am 20. November 2013 im Rahmen der 5. Aktionstage Psychische Gesundheit im Kanton Solothurn zu den drei nominierten Firmen für den Solothurner Sozialstern zählen.

Pascal Vonaesch, Heimleiter



Weihnachtsworkshop im Heim.

### Wir sind am Weihnachtsmäret

Vom 18. bis 22. Dezember 2013 macht die Bürgergemeinde Stadt Solothurn am 4. Soledurner Weihnachtsmäret im Kreuzackerpark mit.

**NEU** ist in diesem Jahr nebst dem Rebgut und dem Forstbetrieb auch das Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus mit dabei. Es werden von Bewohnern selbst hergestellte weihnächtliche Dekorationsartikel, diverse Essig- und Ölsorten, verschiedene Sirups und Liköre, Gewürzmischungen, Konfitüren und diverse gedörrte Lebensmittel angeboten.

Lassen Sie sich von der einmaligen, vorweihnächtlichen Stimmung verzaubern und besuchen Sie uns. Der Weihnachtsmäret ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch, Donnerstag und Freitag	15.00 bis 21.00 Uhr
Samstag	11.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag	11.00 bis 17.00 Uhr

Gerne servieren wir Ihnen in dieser Zeit eine feine, wärmende Solothurner Wysesuppe und bieten Ihnen unsere vielfältigen Produkte zum Kauf an.

Am Sonntag findet ein zusätzlicher Weihnachtsbaumverkauf am Weihnachtsmäret statt!

## FINANZVERWALTUNG

## Drehscheibe zwischen Behörden und Bürgerschaft

Als Finanzverwalter habe ich es bei weitem nicht nur mit Zahlen und Geld zu tun. Bis die fixfertigen Voranschläge und Jahresrechnungen der Bürgerversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden können, durchlaufen diese verschiedene Gremien. In den verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen und im Bürgerrat haben sich rund 40 Personen immer wieder mit dem Finanzhaushalt unserer Gemeinde auseinander zu setzen.

### Erarbeitung der Voranschläge

Im Alters- und Pflegeheim und im Forstbetrieb machen sich die leitenden Mitarbeitenden bereits Ende Frühjahr Gedanken über den Voranschlag für das folgende Jahr. Zusammen mit den Bereichsleitern werden ein «Wunsch-katalog» zusammengestellt und die Kosten zusammen getragen. Diese fliessen in die ersten Entwürfe der Bereichs-Budgets ein, welche in den Kommissionen bis im Spätsommer beraten werden. Bei Bedarf liefert die Finanzverwaltung aufgrund der Zahlen der Vorjahre vorgängig Zusammenstellungen, in welchen regelmässig wiederkehrende Aufwände und Erträge enthalten sind. Dabei habe ich die Aufgabe, die «Sicht des Buchhalters» einzubringen und auf Einflüsse hinzuweisen, welche im Budget zu berücksichtigen sind. Solche Einflüsse gibt es sehr viele. Ich denke dabei insbesondere an Änderungen bei den Sozialversicherungen, an die Entwicklung der Kapitalzinsen, an Anpassungen des Referenzzinssatzes, welche sich auf die zu erwartenden Mietzinsen auswirken, und an neue Vorschriften bezüglich der Rechnungslegung.

In Bereichs-Kommissionssitzungen werden die Zahlen, welche sich aus dem oben genannten Prozess ergeben haben, zusammen mit den Bereichsleitern, welche ihre Anliegen und Wünsche begründen können, behandelt. Danach habe ich die Aufgabe, die von der Kommission beschlossenen Änderungen und Ergänzungen betragsmässig in das Budget einzubauen. Daraus resultiert eine zweite Variante des Bereichs-Voranschlages, welche unter Umständen noch einmal der Kommission zur Diskussion und definitiven Verabschiedung zu Händen der Finanzkommission vorgelegt wird. In der Phase der Erarbeitung der Teilbudgets ist der Dialog zwischen allen Beteiligten sehr wichtig.

### Erste Gesamtsicht der Bereichs-Voranschläge

Im September lege ich der Bereichsleiterkonferenz (BLK) einen ersten Gesamtvoranschlag zur Diskussion vor. Dank dieser Zahlen kann sich die BLK ein Bild über die finanziellen Erwartungen der ganzen Bürgergemeinde und der von ihr verwalteten Fonds und Stiftungen machen. Aufgrund verschiedener Faktoren wird abgewogen, ob der Finanzkommission eine Empfehlung bezüglich genereller Lohnerhöhung abgegeben werden soll.

Nach den einzelnen Kommissionen, welche sich über bereichsweise Details Gedanken machen, und der BLK, die eine erste Gesamtschau vornimmt, werden die Voranschläge der Finanzkommission zur Prüfung vorgelegt. In dieser Kommission geht es insbesondere darum, den Bürgerrat auf allenfalls problematische Tendenzen, welche sich abzeichnen, aufmerksam zu machen, und die Auswirkungen der geplanten Investitionen kritisch zu prüfen (Frage der Neuverschuldung, Renditeaussichten, etc.). Weiter beschliesst die Finanzkommission über den dem Bürgerrat bezüglich einer allfälligen generellen Lohnerhöhung zu stellenden Antrag. Zudem hat sie die von der Finanzverwaltung und der

BLK den Voranschlägen zugrunde gelegten allgemeinen Annahmen zu würdigen. Der Bürgergemeindepäsident und der Finanzverwalter stehen der Finanzkommission anlässlich der Budgetsitzung Red und Antwort und begründen ihre Positionen, wie auch jene der einzelnen Bereiche.

### Anpassungen aufgrund der Sitzung der Finanzkommission

In den Voranschlägen, welche der Finanzkommission vorgelegt werden, ist jeweils keine generelle Lohnerhöhung eingerechnet. Die allfälligen Mehrkosten einer solchen werden von mir berechnet und der Finanzkommission zur Kenntnisnahme vorgelegt. Wenn dem Bürgerrat eine generelle Erhöhung der Löhne beantragt wird, ist diese vom Finanzverwalter in die Voranschläge aufzunehmen. Gleichzeitig werden die Mehrkosten, welche im Folgejahr aufgrund der Lohnanpassung entstehen, in einer übersichtlichen Tabelle dargestellt.

Es ist möglich, dass es aufgrund der Diskussionen in der Finanzkommission nötig wird, dem Bürgerrat bezüglich einzelner Budgetpositionen verschiedene Varianten zur Prüfung vorzulegen. Diese sind von der Finanzverwaltung einzubringen und im Sinne der Überlegungen der Finanzkommission zu kommentieren.

### Der Bürgerrat befasst sich mit den Voranschlägen

Nach der Sitzung der Finanzkommission werden die Voranschläge wenn nötig angepasst oder Korrekturen angebracht. Diese Fassung wird anschliessend den Mitgliedern des Bürgerrates unterbreitet.

Anlässlich der gemeinsamen Sitzung der beiden Bürgerratsfraktionen präsentiert der Finanzverwalter zuerst einen Überblick über alle Voranschläge und weist auf die wichtigsten Veränderungen gegenüber den letzten Budgets und der Rechnungen des Vorjahres hin. Er macht, wenn nötig, auf Entwicklungen aufmerksam, welche bezüglich des künftigen Finanzhaushaltes problematisch werden könnten. In einer zweiten Phase werden die Voranschläge im Detail besprochen. Dabei werden Fragen zu einzelnen Konti behandelt. Wenn Fragen auftauchen, welche einer Abklärung bedürfen, sind diese vom Finanzverwalter spätestens an der Sitzung des Bürgerrates zu beantworten. Die Mitglieder des Bürgerrates können zusätzliche Unterlagen verlangen, welche ihnen einen detaillierten Blick hinter die Kulissen eines Konto geben.

An der Sitzung des Bürgerrates können von diesem Anträge bezüglich der Budgets gestellt werden. Dabei kann es sich um Kürzungen oder Streichungen von Aufwandpositionen oder Investitionsvorhaben handeln. Ebenso ist die Korrektur von erwarteten Erträgen denkbar. All diese Änderungen sind wiederum vom Finanzverwalter in die Voranschläge zu integrieren.

Zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt der Bürgerrat die Voranschläge und stellt bezüglich der generellen Lohnerhöhung einen Antrag.

### Die Bürgerversammlung genehmigt die Voranschläge

Nach knapp einem halben Jahr, während dem die Voranschläge in den verschiedenen Gremien behandelt und von der Finanzverwaltung einige Male überarbeitet worden sind, können diese Mitte Dezember der Bürgerversammlung zur Diskussion und Genehmigung unterbreitet werden.

Claude Tschanz, Finanzverwalter



## PERSONELLES

## Personalmutationen

### Adieu

Ende November 2013 beendete Victoria Gonzales ihre Anstellung bei der Bürgergemeinde Stadt Solothurn. Nach einem 18-monatigen Stagiaires-Aufenthalt als Pflegefachfrau HF geht sie nun wieder in ihr Heimatland die Philippinen zurück.

Wir danken Frau Gonzales herzlich für das Geleistete und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

### Jubiläum

Frau **Maria Virga** feierte am 1. Oktober 2013 ihr 10-jähriges Jubiläum als Leiterin Pflege und Betreuung im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen

Wir danken Frau Virga herzlich für ihre langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

## ZUM SCHLUSS

## Soziale Auszeichnung fürs Heim



Menschen mit psychischer Beeinträchtigung als Mitarbeitende im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus? Das ist im Heim der Bürgergemeinde Stadt Solothurn (BGS) so selbstverständlich, dass die Ausschreibung zum Solothurner Sozialstern vorerst keine Beachtung fand. Bis Heimleiter Pascal Vonaesch das Heim doch noch anmeldete.

Kurz darauf traf von der Jury des Solothurner Sozialsterns die gute Nachricht ein, dass das Heim der BGS eine der drei nominierten Unternehmen sei.

Mit dem Solothurner Sozialstern ausgezeichnet wird ein Unternehmen, welches sich auf vorbildliche Weise für den Erhalt und/oder die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung einsetzt.

Die Beschäftigung psychisch beeinträchtigter Menschen mit dem Ziel, sie zu fördern und – nach ihren Möglichkeiten – wieder an einen normalen Arbeitsalltag heran zu führen, hat im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus Tradition. Seit vielen Jahren arbeitet das Heim mit der IV-Stelle des Kantons Solothurn, dem Sozialdienst der Stadt Solothurn sowie sozialen Institutionen wie der Regiomech Zuchwil, der Solodaris Stiftung oder der Haushaltsschule Theresiahaus zusammen.

So arbeiten zurzeit drei Personen mit begleitenden Massnahmen zur Arbeitseingliederung im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus.

Acht Beschäftigte konnten, nach vorgängiger erfolgreicher Teilnahme am Integrationsprojekt, fest angestellt werden und arbeiten nun bereits seit zehn Jahren und mehr mit grossem Engagement und Freude im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus.

Zusätzlich hat auch regelmässig jeweils eine Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung aus der Haushaltsschule Theresiahaus für eine begrenzte Zeit einen Arbeitseinsatz in der Küche des Heims.

Auch wenn es schliesslich für den begehrten Stern nicht ganz gereicht hat, ist es doch eine wertschätzende Auszeichnung, dass das Alters- und Pflegeheim der Bürgergemeinde Stadt Solothurn nominiert worden ist.

Dazu gratulieren wir dem Heimleiter Pascal Vonaesch und seinen Mitarbeitenden herzlich.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

## Gratulation

Der in Langendorf wohnhafte Solothurner **Peter Jeker** hat für sein Wirken als Kulturvermittler den Kunstpreis 2013 des Kantons Solothurn erhalten. Das Kantonale Kuratorium für Kulturförderung hält in seiner Begründung zur Auszeichnung unter anderem fest: «Peter Jeker schafft es, Kunst verständlich nachvollziehbar und spannend zu machen».

Die Bürgergemeinde Stadt Solothurn gratuliert Peter Jeker herzlich.